

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt Arendsee.
Preis: 10 Pf.
In der Stadt Arendsee: 10 Pf.
Außerhalb durch die Post frei ins Haus
10 Pf., bei Abholung von der Post
10 Pf.

Angelagen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreise
für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pf. - Restzeit bis 4 gepaltene
Zeile 1 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.
Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Nr. 50. Bezugspreis
vierteljährlich 6,- M.

Donnerstag, den 28. April 1921.

Inserate: 6 Sp. Zeile 60 Pf.
Beilage: 3 Sp. Zeile 50 Pf. 32. Jahrgang.

Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 27. April 1921.

Fußballsport.

Dem „Sport-Club 1920“ ist es gelungen, zu seinem am 8. Mai ds. Js. stattfindenden Pokal-Wettspiel nur erstklassige Mannschaften zu verpflichten. Der Sport-Club hat unter Mitwirkung dieser Bürgergesellschaft weder Mühe noch Kosten gespart, dem dem Sport noch fernliebenden Publikum an diesem Tage einen hochinteressanten Sport zu zeigen. Dem 1. Sieger obengenannter Spiele winkt ein silberner Pokal, welcher in den nächsten Tagen bei der Firma G. Paezold im Schaufenster ausgestellt wird. Ohne einen einseitigen Standpunkt einzunehmen, dürfen wir behaupten, daß diese Spiele dazu beitragen werden, das Vorurteil gegen das Fußballspielen zu brechen. Wer einigermaßen etwas vom Sport versteht, erkennt wohl ohne weiteres, daß einem wohlgeordneten Sportbetrieb ungemein wertvolle, erzieherische Werte innewohnen. Die Schule hat diesen bisher nicht gekannt und gespürt. Die Sportvereine haben hier diese Aufgabe übernommen. Sehen wir uns nur eine Fußballmannschaft an. Was erfordert das Zusammenpiel der Mannschaft? Rasches und lautes Denken, scharfes Gesichts, geistige Aufmerksamkeit, lichter Abwehler der Räume, blühendes Können der Schwächen des Gegners, geschicktes Kombinieren des Zusammennehmens zum Gesamterfolg und dann dementsprechendes zielbewußtes Handeln. Sind dies doch alles Eigenschaften, die man dringend, besonders in jetziger Zeit, bedarf. Wir glauben, einer kurzen Aufführung über den erzieherischen Wert des Rufenportes Genüge geleistet zu haben und können dem gebierten Publikum das Beizohnen dieser Spiele nur empfehlen.

Die Frist zur Einreichung der Einkommen- und Kapitalverfügungserklärungen

läuft mit dem 30. April d. Js. ab, worauf wir die Einnahmen nochmals hinweisen, um sie vor Schäden zu schützen.

Das Abfischen in der Felde, in Wäldern und Mooren.

Wir überhaupt jedes Mißfischen von Ködgerschreibern ist durch eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Lindeburg verboten worden, worauf alle Wanderer noch ausdrücklich hingewiesen werden. Alle ohne Erlaubnis mitgeführte Ködgerschreibe werden eingezogen.

Der Mörder von Schnackenburg verhaftet.

Auf Grund eines Strohbriefes wurden von der Kriminalpolizei in Kiel der Kaufmann Kurt Eichhoff aus Wittenberge, geb. am 16. November 1896 in Bülz (Ostpreußen) und seine Geliebte Emma Filzgraf geb. Schwarz, die am 3. Juli 1897 in Falkenberg (Kreis Osterburg) geboren ist, verhaftet. Eichhoff wurde als Täter des Mordes in Schnackenburg, dem das 76 Jahre alte Fräulein Gebers zum Opfer gefallen war, festbielichlich verurteilt. Wie erinnerlich sein dürfte, wurde im Januar d. Js. in Schnackenburg eine Morbtat aufgedeckt. Man fand das alleinstehende Fräulein Gebers im Küststalle ihres Anwesens ermordet auf. Festgestellt wurde, daß der Mörder ein Sperreiffendub, lautend auf 9000 Mark, geraubt hatte. Am Abend des Mordtages noch hatte der Mörder von einer Wittenberger Bank 6000 Mk. auf das Buch geföhren. In seiner Begleitung befand sich eine junge Dame, die dem Bankbeamten als Fräulein in Wittenberge nachsahste Tochter des Kartoffelzüchters Schwarz bekannt war. Von der Staatsanwaltschaft in Lindeburg war eine Vernehmung von 2000 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgelöst. Eichhoff wurde damals bereits von der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls geföhrt, den er bei der Reichswehr begangen haben soll. Bei seiner Verhaftung in Kiel fand man bei ihm einen größeren Geldebetrag.

Drei Staßfurter Sprengstoffverbrecher vor dem Sondergericht in Magdeburg.

Wegen Beteiligung an den kommunistischen Unruhen in Staßfurt sollen der 23jährige Verarbeiter Paul Wendroth aus Staßfurt, der 23jährige Karl Schulze und der 23jährige Nestor Albert Schneider aus Staßfurt-Doopdörschall auf der Anklagebank. Alle drei Angeklagten haben im Felde gestanden. Während Wendroth und Schulze noch unbestraft sind, ist Schneider wegen Unkundenfälschung, Betrugs, Einbruchdiebstahls und Entwendung von der Truppe erheblich vorbestraft. Zu Urteilen ist es nicht gekommen. Der Vertreter der Anklagebehörde betonte, daß Schulze als der am meisten Belastete anzusehen sei, denn er habe dafür geföhrt, daß Sprengstoff heranzuschafft wurde; er beantragte 3 Jahre Zuchthaus. Bei Wendroth lautete der Antrag wegen Vergehens gegen

das Sprengstoffgesetz und wegen unbedachten Waffengebrauches auf insgesamt 1 Jahr 9 Monate gegen Schneider, bei dem keine Anzeige bei der Polizei stattfand in Betracht zu ziehen ist, auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Das Urteil lautet: Schulze 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Schneider 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, und Wendroth 1 Jahr 3 Monate und 1 Woche Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Vom Kleinbahn-Zuge Lischow-Schwarzau überfahren wurde

am Donnerstag der Altenteller Hagelmann aus Slettau. Der Mann warf sich anscheinend in einem Anfall von Schwermut in der Nähe der Station Schwarzau auf die Schienen. Der Tod trat sofort ein.

Das neue Postfachamt Magdeburg

für den Bezirk der Oberpostdirektion Magdeburg wird am 22. d. Ms. in dem uhrhüchlich für Schulzende bestimmten Gebäude Kaiser Friedrichstraße 29a eröffnet. Dienststunden 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Die Ueberführung der bestehenden Postfachkonten von Berlin nach Magdeburg kann, um Störungen im Vertriebe des Postfachamts zu vermeiden, nur noch und noch vor sich gehen, die Postfachkonten werden hierher vom Postfachamt in Berlin besondere Nachfrist erhalten. Es ist erwünscht, daß zur Einschließung des Notenumlaufs eine rasge Verteilung am Postfachverkehr durch alle Kreise der Bevölkerung stattfindet. Anträge auf Eröffnung neuer Postfachkonten werden von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Zeichnungen. Umfanreiche Diebstähle.

Am Sonntag, den 17. April wurde die Polizeibehörde in Seehausen gebeten, bei Schw. Alstadt, eine Hausfuchung nach von seiner Tochter in Charlottenburg entwendeten Sachen wie Strohhüte, Muffen usw. vorzunehmen. Jedoch war die Familie Schw. schon durch ihre Tochter telegraphisch gewarnt und gebeten, die Sachen zu verstreken, was sie auch durch Vergeben auf dem Ader getan hatte, so daß die Hausfuchung erfolglos war. Durch einen Brief der Eltern an die Töchter, in dem die Eltern ihre Kinder verwarnen und sie ersuchten, falls sie wieder einmal so etwas nehmen würden, nicht wieder nach Hause zu kommen, erhielt die Charlottenburger Polizeibehörde Mitteilung vom Verdorfer. Sie benachrichtigte die hiesige Polizeiverwaltung, und so war es im Leichtes, die gestohlenen Gegenstände wieder herbeizuschaffen. Es handelte sich um ein richtiges Lager; neben 6 Stücken Bettwäsche, zwei Muffen, einen Leinwand, zwei Wärdentuben, zwei große Leinwandtücher, drei Stücken Jugoarbinenstoff, buntgestreiftes Haubtüch, Scheuertuch, gestrichelte Tischdecke, einen leinenen Kopftissenbrag, fünf große Kopftissenbraggen usw. wurden geföhrt und viele andere Wohnungsgegenstände gefunden. Die Eltern gaben die Sachen unaufgefordert heraus, da sie annahmen, diese Sachen rüßten ebenfalls von einem Diebstahl her.

Stendal, 26. April

Die Verhandlung wegen der Eisenbahn-Vandendiebstähle, die gestern vor der hiesigen Strafkammer begann und für die zwei Tage in Aussicht genommen waren, wird voraussichtlich drei bis vier Tage dauern, da die Vernehmung der 40 Angeklagten und der Zeugen eine längere Zeit erfordert. Die Anklage selbst vertritt Staatsanwaltschaftsrat Gabelbaum, den Vorwurf im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor Treidel. Die Verteidigung haben acht Rechtsanwälte: Stendal, Salzweil und Magdeburger: Wünger-lesgen, Sachpferkänder, St. Eisenbahndirektor Wünger-lesgen geladen. Am Schluß des ersten Verhandlungstages gewann man den Eindruck, daß hier ein weitverzweigter Diebstahl vorlag; bei dem das kurze Gedächtnis der Angeklagten ihnen Hilfe und Ausweg aus einer unangenehmen Lage sein soll. Und wie es im allgemeinen bei derartigen Riesensprozessen der Fall ist, sucht immer einer die Schuld auf den andern abzuwälzen und sich dadurch reinzuwaschen. Im Laufe der Verhandlung wurde der Unterungungsrichter, Landgerichtsrat Hoffmann-Stendal, herangezogen, um persönlich zu den seinerzeit gemachten und den jetzigen Aussagen der Angeklagten, die sich in weitem Maße widersprechen, Stellung zu nehmen. Nachdem Eisenbahnspektor Wünger-lesgen noch einige technische Erläuterungen hinsichtlich des Gütertransportes gegeben hatte und die telegraphische Vorladung weiterer Zeugen für heute genehmigt war, wurde die Sitzung nachmittags kurz vor 6 Uhr abgebrochen und ihre Fortsetzung auf heute früh 8 1/2 Uhr festgelegt. Zu den Einzelheiten des Prozesses ist

ferner folgendes mitgeteilt: Da der größte Teil der Angeklagten das bereits gemachte Geständnis widerriekt, muß die Verhandlung nicht den gewünschten Fortgang. Als erste wurden die Angeklagten Peter und Heinrich Schulz vernommen. Ende November 1918 entwendeten P. und Heinrich Sch. auf dem Bahnhof S. Lamedel aus einem Kurzwagen beim Ausladen eine kleine Kiste mit Zuckerrwaren, öffneten sie auf dem Bahnhof und brachten sie, nachdem sie sich über den Inhalt vergewißert hatten, nach dem Garten des Sch. Hier teilten sie sich die aus 8 Dosen bestehenden Zigaretten. Beide Angeklagte sind geföhrt. Alle übrigen Straftaten, die dem Peter zur Last gelegt wurden, befreitet er und will seine Aussagen, in denen er auch eine Anzahl Mitangeklagte beschuldigt hat, nur unter dem Druck der Kriminalbeamten gemacht haben. Auch sein Geständnis beim Unterungungsrichter will er fälschlich abgelegt haben. Er gibt weiter an: Die Kiste mit 10000 Zigaretten habe er nicht geföhren, sondern von einem Militärtransport gekauft und zwar das Stück für 5 Pfennig. Hieron habe er an Heinicke und Dachwitz je 2000 Stück a Stück für 10 Pfennig verkauft. D. und S. behaupten dieses. Die meisten Straftaten werden dem Angeklagten Schröder zur Last gelegt. Sch., der vor den Kriminalbeamten und dem Unterungungsrichter selbst alle Angaben gemacht, und auch einen Teil der übrigen Angeklagten mitbeschuldigt hat, will jetzt alles widerrufen und sich auf nichts mehr recht befinden können.

Gardelagen.

Der Fuch der Goldbammeri. Ein Landwirt aus der Umgegend kam dieser Tage auf das hiesige Finanzamt, um seine Steuer im Betrage von 20000 Mark in schon gebündelten Fünfzig-Mark Scheinen zu entrichten. Als der Beamte das Geld in Empfang nahm, machte er die Entdeckung, daß die Scheine sämtlich zu denen gehörten, die seit längerer Zeit verfallen sind und als Zahlungsmittel nicht mehr gelten. Der Mann wird durch diesen Schaden von seiner Goldbammeri ebenfalls luriert sein. — Ein Sprengstofflager wurde vor einigen Tagen in der Stadtförst Kellerege entdeckt. Der Forstwärter Claus fand in dichten Tannen verdeckt zwei Kisten mit Sprengmuniton und benachrichtigte sofort die Polizei, die den Fund mit Beschlag belegte.

Lützenberg, 22. April.

Ueberfallen und beraubt wurde gestern nachmittag auf der Grunsee zwischen Nutball und hier der Hofbesitzer Lambert von Lützenberg. Der jugendliche Mörder erbeutete unter Verwundung mit einem Messer etwa 450 Mark von Lambert und verschwand in den Tannen. Durch die sofortige Verfolgung gelang es noch am gleichen Tage, den Straßenräuber zu verhaften. Es ist dies ein fremder Arbeiter, der am Landgraben beschäftigt war.

Reichenow.

Fälschig geworden ist vorige Woche nach einem Diebstahl von 15000 Mark, den er bei seinem Dienstherren Landwirt Friedrich Weiß ausführt, der 16jährige Knede Schaff, der Sohn eines Schranfenwärters Sch. von hier. Letzmalig hat man den Fälschling in der fraglichen Nacht auf dem Obisfelder Bahnhof geföhren, seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Magdeburg, 25. April.

Ein Flugzeugunfall der zum Glück noch glimpflich für die Anwesenden des Luftfahrers abließ, ereignete sich gestern abend gegen 7 Uhr unmittelbar an der Herrentugolonie. Das von Hamburg ankommende Flugzeug hatte zur Vergrößerung der Stadt noch sieben ein paar jener ganz erstaunlich sicheren Automotoren ausgeföhrt, wie man sie fürlich einmal lange Zeit über der Stadt beobachten konnte, — nun wollte es landen, sah sich aber auf demANGER von drei Wünger in der Fahrbahn behindert. Um die Wünger nicht zu gefährden, ging der Führer wieder hoch und fuhr in großer Kurve noch einmal über den Wiederer Wünger. Beim obermaligen Landeanflug verlagte plötzlich der Motor wegen Benzinmangels und das Flugzeug ging bei der geringen Höhe in zu kurzem Gleitflug nieder. Es geriet dabei in die Koppeln des Pferdebezirks, überföhrt sich und zerbrach. Die beiden Flieger kamen mit leichten Verletzungen davon.

Weiterbericht.

Am Donnerstag: Feiter, trocken, warm.
Am Freitag: Zeitweise feiter, warm, freidweise Gewitterüberflungen.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 28. April abends 8 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Guter Hof- u. Hirtenhund
zu verkaufen.
Heiligenfelde Hof Nr. 33.

1 fast neues braunes
Sielengeschirr
für mittelgr. Pferd mit Neu-
silberbeschlag zu verkaufen.
A. Spahn,
Kolontstraße 20.

Ein verstellbarer
Liegestuhl
zu leihen oder zu kaufen
gelüht.
Tage, Sohle Warte 30.

Etwas 15 Str.
Esskartoffeln
hat abzugeben
Schüter, Gestien.

Gänse-Gier
hat abzugeben
August Ziems.

Morgen, Donnerstag früh
fr. Schellfisch

Sonntags
fr. Bücklinge

empfehlen
Frau Nettelbeck

Kieler Fettbücklinge
prima Bratheringe

frisch eingetroffen bei
Gustav Meyer,
Töbelmannstraße Nr. 9.

Schmierseife,
Pfund 9,00 Mark,

Riegel
Kernseife, 5,00 Mk.
Toilettenseifen,

billig,
empfiehlt **G. Meyer,**
Töbelmannstr. 9

Auf unserm Kartoffelstück
ist
Gift gelegt.

Süßherbaler seien gemacht.
Frau Zöllhöfer, Frau
Wittenberg, Frankkämpfer,
Frau Schürmann.

Junges Ehepaar
mit 7-jährigen Mädchen sucht
für Juli, 2-3 Wochen.

Zimmer mit Kaffee.
Angebote mit Preis erbitten
an die Exped.

Tüchtige
Bauarbeiter
steht sofort ein
W. Lemke.

Schlachtpferde
kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.
Georg Soga, Roßschlächter,
Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 259.

Steingutwaren
wie Satten, Schüsseln, Töpfe,
Krüge, Flaschen usw.

sind vorrätig bei
Walter Schula.

Bekanntmachung.
Die Städtische Sparkasse Arendsee (AltM.)
eröffnete mit dem 15. April 1921 den
Kapitalverkehr

in laufender Rechnung (Depositen- und Kontokorrentverkehr mit Scheck- und Giroüberweisung). Gegen Verpfändung sicherer Werte Kredit an Kontoinhaber gegen mäßigen Zinssatz. Für tägliches Geld zahlt die Sparkasse 3%, für Spareinlagen 3 1/2%, für Depositionen in größeren Beträgen gegen längere Festsetzung höheren Zinssatz. Nähere Auskunft im Kassenslokal.

Gleichzeitig empfiehlt sich die Sparkasse zur
Einlösung von Schecks, Zinnscheinen usw.,
Vorsorgung neuer Zinsscheinebogen, Einziehung von Guthaben von anderen Sparkassen und Banken, Vermittlung des

An- und Verkaufs mündelsicherer Wertpapiere, Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren und Sparkassenbüchern, Ausstellung v. u. Wechseln, Anleihe von Geldern zu günstigen Bedingungen, Vermietung ein- und zweierstöckiger Schliefhäuser.

Achtung! Achtung!
Brandts Parfümerie-
Fritör- u. Zigarrengeschäft
Arendsee i. AltM., Breitestraße 33.
empfehlen allen Rauchern, welche Wert auf gute Fabrikate aus nur garantiert rein überreifeisenen Tabaken legen
Zigarren in jeder Preislage
Zigaretten der bekanntesten deutschen Fabriken, in allen Preislagen, von 15 Pfg. ab.
Großes Lager in **Tabak u. Kautabak.**
Gleichzeitig empfehle ich auch mein reichhaltiges Lager in
Parfümerie- u. Toilettenartikel.
Für angekauftes Haar zahle ich höchste Preise.
Haararbeiten werden schnell und sauber angefertigt.

Zur Frühjahrs-Saison

ausbleibe in großes Lager
in eleganten
Kinder- und Promenaden-Wagen, Klappwagen
mit und ohne Verdeck aus den ersten Fabriken.
Kasten- u. Leiterwagen,
extra stark gebaut, in allen Größen.

Otto Goyer.

Kaufen Sie
Dixin
von Henkel
bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Sport-Club 1920 Arendsee.
Pokal-Wettbewerb am 8. Mai
amischen
Concordia, Plauen (Vogtland), Sportvereinigung Leipzig, F. C. Eintracht, Wolmirstedt, F. C. Saxonia, Tangermünde, Ballspiel-Club Stendal, F. C. 09, Salzwedel, F. C. Prignitz, Wittenberge, S. C. 1920, Arendsee.
Anstoß morgens 8 Uhr zur Vorrunde.
Nachmittags 1⁴⁵-4 Uhr Zwischenrunde. 4-5 1/2 Uhr Endspiel.
6 Uhr Preisverteilung.
Während der Nachmittagsspiele Konzert auf dem Sportplatz.
Abends 8 Uhr Ball im „Schützenhaus“ und „Altmütter Hof“.
Das sportliebende Publikum wird hiermit herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Drucksachen : jeder Art liefert
WILHELMSTORBECK
: Buchdruckerei :

Ein Lehrling
sucht sofort
Max Schnäber, Maschinist,
Kleine Straße.

Kaufe jeden Posten
Kartoffeln, Speisemöhren u. Eier zu Tagespreisen.
Gust. Meyer

+ Frauen +
erhalten in allen Angelegenheiten Rat und Hilfe.
Rückporto erbeten.
Frau Richard, Hamburg 90,
Strindamm 99.


Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein.
Sontag, Mittwochabend
Versammlung
bei Frau Wm. Cordes.
Der Vorstand

Preis-Skat.
Am Sonntag, den 30. April findet auf vielseitigen Wunsch im „Altmütter Hof“ von abends 8 Uhr ab Preis-Skat statt.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Schulz.

Ohne Konkurrenz!
Die Hindenburg-Zigarre
13 Zentimeter lang, Stück 1,50 Mark.
Die Kente „1,00“
besonders gutes Aroma u. guten Geschmack.
Friedrich Jäger, Zigarrenfabrik.


Schlachtpferde
kauft jederzeit.
Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle geschlachtet.
R. Dellling, Roßschlächter, Dierburg,
Ballstedterstraße 29. Fernspr. 485.

Auf zur Mai-Feier!
Unsere diesjährige **Maifeier** findet am **Sonntag, den 1. Mai** im festlich geschmückten Saale des Herrn Ernst Jange statt.
Programm.
Nachmittags von 3 Uhr ab Kindertanz, Abends Theater und Ball.
Klassenöffnung 7 Uhr.
Alle republikanisch gesinnten Einwohner von Stadt und Land sind hierzu freundlichst eingeladen.
Proletariat erscheint in Massen!
Sozialdemokr. Wahlverein.
J. A.: Der Vorsitzende.

Wohin gehen wir am 1. Mai?
Auf nach Kraatz zum Maientfest.
Es laden freundlichst ein
Die jungen Leute
und **Gastwirt Schröder.**


Leppin i. A.
Am Sonntag, den 5. Juni 1921:
Kränzchen-Reiten
wozu freundlichst einladet
Das Komitee.